

Digitalisierung: 81 Prozent skeptisch

E-Akte und Online-Zugang: Daran glauben die meisten Menschen nicht – Das zeigt eine Stadtwerke-Umfrage.

LÜBECK. Eine überwältigende Mehrheit der Bundesbürger glaubt nicht, dass die deutschen Verwaltungen die Digitalisierung ihrer Dienstleistungen hinbekommen. 80,9 Prozent von 5000 Bürgern äußern deutliche Skepsis. Das ergibt eine aktuelle Umfrage, die die Stadtwerke Lübeck beim Umfrage-Institut Civey in Auftrag gegeben haben. „Das ist ein ernüchterndes Ergebnis“, sagt Stadtwerke-Chef Jens Meier: „Die Bürger zeigen der Digitalisierung die rote Karte.“

69,3 Prozent der Befragten glauben nicht, dass alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen von der Digitalisierung profitieren. Am optimistischsten sind die 18- bis 29-Jährigen, während bei den 40- bis 49-Jährigen am wenigsten Zuversicht herrscht. Fast die Hälfte der Befragten (48,9 Prozent) fordert, dass der Zugang zu Dienstleistungen einfacher wird. 44,7 Prozent erwarten die

Sicherheit persönlicher Daten und 42,8 Prozent eine bessere Kommunikation zwischen Behörden.

Stadtwerke und Civey präsentierten die Ergebnisse des „Fakten-Check Digitalisierung“ beim Zukunftskongress vor kurzem in der Gollan-Kulturwerft. Neben dieser repräsentativen Umfrage stellte der kommunale Versorger, der digitale Dienstleistungen bundesweit anbietet, eine nicht-repräsentative Straßenumfrage in der Lübecker Innenstadt vor. Ergebnis: Vom Begriff Smart City Lübeck haben viele noch nie gehört, aber das Kitaportal im Internet oder Online-Terminbuchungen finden Bürger gut.

Janina Mütze, Geschäftsführerin des Berliner Instituts Civey, steuerte weitere bundesweite Umfrageergebnisse zur Digitalisierung bei. Danach ist die digitale Nutzung am weitesten bei Freizeit und Shoppen vorgedrungen,

am wenigsten in den Bereichen Bildung und Mobilität.

„LÜBECK BEI DIGITALISIERUNG WEIT VORNE“

Das Bild, das Minister, Bürgermeister und Bundespolitiker auf dem Zukunftskongress zeichneten, passt nicht zu den Äußerungen der Bürger. „Lübeck und Schleswig-Holstein sind bei der Digitalisierung deutschlandweit vorne“, sagte Markus Richter, Staatssekretär im Bundesinnenministerium, „Deutschland kann Innovation, aber wir müssen Lust auf Veränderung machen.“

Lübeck sei weit vorne, bestätigte Bürgermeister Jan Lindenau (SPD): „Wir sind die zweite Stadt nach Hamburg, in der die Wohnung online umgemeldet werden kann.“ Im Smart City Index stehe die Hansestadt auf Platz 19 von 81 Rängen. Studierende



Stadtwerke-Chef Jens Meier blickte beim Zukunftskongress 2024 für die Hansestadt Lübeck nach vorne. Foto: Kai Dordowsky

könnten ihren Bafög-Antrag online stellen, die Verwaltung führe in mehreren Behörden die digitale Akte ein und 100 öffentliche Dienstleistungen seien mittlerweile digitalisiert.

„Wir sind viel besser als unser Ruf“, erklärte der Lübecker Bundestagsabgeordnete Tim Klüs-

sendorf (SPD), „Lübeck und Schleswig-Holstein liegen bundesweit vorn.“ Die Kommunen müssten sich jetzt überlegen, welche konkreten Schritte sie unternehmen. „Die Menschen müssen spüren, dass sie einen Mehrwert von der Digitalisierung der Dienstleistungen haben“,

sagte der Lübecker Landtagsabgeordnete Jasper Balke (Grüne).

Aus Sicht des schleswig-holsteinischen Digitalisierungsministers Dirk Schrödter, der per Video zugeschaltet war, ist die Digitalisierung unumkehrbar: „Wir werden uns auf Dauer nicht zwei Wege zu Verwaltungsleistungen leisten können.“ Für Menschen, die Probleme mit der Handhabung hätten, müsse es digitale Assistenz geben.

„Die Bereitstellung von digitalen Lösungen auf kommunaler Ebene, die das Leben der Bürger erleichtert und ihre Lebensqualität erhöht, wird in Zukunft eine der wichtigsten Aufgaben des staatlichen Versorgungsauftrags“, ist auch Stadtwerke-Chef Jens Meier überzeugt. In nicht allzu ferner Zukunft würden autonom fahrende Autos auf unseren Straßen rollen und smarte Wohngebäude mit den Bewohnern kommunizieren. **DOR**

Initiative will Senioren-WG mit sehbehinderten Menschen gründen

LÜBECK. Seit Jahrzehnten gibt es Menschen im höheren Alter, die für sich neue Wohnformen suchen. Aber Konzepte für Wohnformen blinder alleinlebender Menschen, die in Gemeinschaft mit Sehenden eine gemeinsame Wohnform bilden, sucht man oft noch immer vergebens.

Eine Initiative will das ändern. Denn durch die Folgen von Au-

gen-Erkrankung, die im höheren Alter auftreten können, wird das alltägliche Leben zusätzlich schwer. Menschen, die es bis dahin gewohnt waren, ihr Leben selber regeln zu können, sind damit in einer Abhängigkeit, weil so vieles nicht mehr ohne Hilfen zu bewältigen ist. Doch die nötigen Hilfen sind für die, die sehen können, nicht pflege-intensiv. Und

doch ist Hilfe nötig – sei es, um zum Beispiel die richtigen Medikamente zu erkennen, eine Sache, die auf die Erde fiel, wieder zu finden, oder einen Brief vorgelesen zu bekommen.

Gäbe es eine Gemeinschaft mit nicht sehbehinderten älteren Menschen, ließe sich eine tragfähige und liebevolle Gemeinschaft aufbauen, in der es dann

nicht nur um eine einseitige Hilfe geht, sondern um gegenseitige Wertschätzung in täglicher Lebensgestaltung – so die Überzeugung der Initiative.

Gesucht werden dafür Menschen, die mitdenken und mitgestalten wollen zur Umsetzung solcher gemeinsamen Initiative. Dafür benötigt wird auch der richtige Ort und ein großes

Haus, mit zirka 800 Quadratmetern Wohnfläche für etwa zehn bis zwölf Menschen, die sich selbstbestimmt miteinander in einer Gemeinschaft stützen wollen.

Es gibt bereits ein tragfähiges Konzept, das zu einem gemeinnützigen Verein gehören wird. Dafür sind Satzungsentwürfe schon fertig und anzupassen, so-

bald „unser Haus“ gefunden ist. „Wir wollen die Vorhaben unbedingt nicht privat-wirtschaftlich aufbauen, sondern mit einem gemeinnützigen Verein als Träger“, heißt es weiter.

Wer sich für die Initiative interessiert, erhält weitere Informationen per E-Mail an zukunfstleben@gmx.de

KNUTZEN HOME

PLISSEES NACH MASS

Passgenauer Sonnenschutz für Ihre Fenster & Türen!

BIS ZU

35%

RABATT AUF DIE

Sun*Light KOLLEKTION

STRANDKÖRBE

Edles Design für Ihr Zuhause!

~~2849,-~~

Strandkorb Füßen

Mitnahmepreis

1998,-

Kleine optische Schönheitsfehler möglich.

Abdeckhaube

Mitnahmepreis

79,-

MATERIAL | Holz: Mahagoni ähnliches Hartholz, Shabby Chic grau, aus zertifiziertem ökologischem Plantagenanbau • Geflecht: Polyrattan Rundfasergeflecht, doppelgeflochten, UV- und farbbeständig • Stoff: Markisenstoff. Wasser- und schmutzabweisend • Beschläge: rostfreier Edelstahl • Füßen führen wir in 3 Ausführungen: Blau gestreift, Grau gestreift und einfarbig Grau • Größe: ca. 140 cm breit

ZUBEHÖR | 2 Lenkrollen mit und 2 Lenkrollen ohne Feststellbremse • alle Doppelrollen 360° drehbar • Bullaugen / Federlifter • 2 schwenkbare Tische • 2 Kissen extra • Stoff und Bezüge herausnehmbar und waschbar

Individuelle Beratung und Aufmaß **kostenlos** bei Ihnen zu Hause!

KNUTZEN HOME **Lübeck**

Osterweide 14 • Tel. 0451 / 50 49 060

luebeck@knutzen-home.de

KNUTZEN HOME **Eutin**

Industriestr. 12a • Tel. 04521 / 79 56 00

eutin@knutzen-home.de

KNUTZEN HOME **Oldenburg in Holstein**

Am Voßberg 8 • Tel. 04361 / 50 63 90

oldenburg@knutzen-home.de